Gegründet 1877 — Gegründet 1877

Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen"

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezugspr.: Monatl. d. Post ℳ 1.20 einschl. 18 ₰ Beförd.-Geb., zuz. 36 ₰ Zustellungsgeb.; d. Ag. ℳ 1.40 einschl. 20 ₰ Austrägergeb.; Einzeln. 10 ₰. Bei Nichterscheinen der Zeit. inf. höh. Gewalt od. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt. / Fernruf 321.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Textmillimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluß Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 277 | Altensteig, Mittwoch, den 27. November 1935 | 58. Jahrgang

Dr. Göbbels übergibt Büchereien

den Arbeitern an den Reichsautobahnen

Berlin, 26. Nov. Reichsminister Dr. Göbbels empfing am Dienstag mittag 30 Arbeiter an der Reichsautobahn aus allen Teilen Deutschlands, um ihnen 30 Wanderbüchereien zu übergeben, die auf seine Veranlassung von der Reichsschrifttumsstelle zusammengestellt wurden und nun in 30 besonders abgelegenen Lagern der Reichsautobahnen umlaufen sollen. In einer Ansprache wies der Minister darauf hin, daß alle Schwierigkeiten, die bei der Inangriffnahme des ganz neuartigen und großartigen Unternehmens des Baues der Reichsautobahnen sich herausstellen mußten, nicht von Anfang an zu übersehen gewesen seien. Trotzdem sei der Plan mit derselben mutigen Initiative begonnen worden, mit der der Nationalsozialismus jede Arbeit anzupacken pflege. Die Arbeiter hätten dadurch, daß sie Familie, Wohnung und städtisches Leben im Dienste ihres Werkes verlassen mußten, große Opfer gebracht. Der nationalsozialistische Staat habe sich daher verpflichtet gefühlt, nachdem ihm gewisse Mängel in der Unterbringung und Verpflegung zu Ohren gekommen seien, für die Erstellung würdiger Arbeitslager und für auskömmliche und gute Verpflegung zu sorgen und darüber hinaus durch Aufstellung von Rundfunkgeräten, Vermittlung von Varietés, Theatern und Filmen auch den kulturellen Bedürfnissen zu genügen. Aber auch als Einzelmenschen hätten die Arbeiter das Recht auf geistige Ansprüche und dazu sollten die Büchereien dienen, die er hiermit übergebe.

Die Arbeiterabordnungen hätten jetzt Gelegenheit gehabt, die Reichshauptstadt zu sehen und festzustellen, wie ungeheuer sich Berlin gewandelt habe, seitdem der Einfluß des Judentums gebrochen sei. Berlin sei eine fleißige und betriebsame Stadt. Der Berliner, den Dr. Göbbels ja bei seinem Kampf um Berlin mit allen seinen Tugenden und Schwächen kennengelernt habe, sei besser als sein Ruf. Wenn die Arbeiter nunmehr in ihre Lager zurückkehrten, sollten sie Sendboten der kulturellen Sendung des Nationalsozialismus sein und ihren Kameraden erzählen, daß die nationalsozialistische Regierung sich stets um ihr Wohl bekümmere. Sie arbeiteten am modernsten Werk des Nationalsozialismus. In Jahrhunderten würden diese Bauten noch stehen und das Andenken an die Arbeiter, die dieses Werk mit ihrer Hände Arbeit geschaffen haben, unvergänglich machen.

Der Generalinspekteur für das deutsche Straßenwesen, Dr. Todt, dankte Dr. Göbbels namens der Arbeiter für alle Hilfe und gab dem Wunsche der Arbeiter Ausdruck, daß der Minister sie gelegentlich einer Aufführung der von ihm ins Leben gerufenen Wandertheater für die Arbeitslager besuchen würde. Dr. Göbbels sagte einen solchen Besuch noch für diesen Winter zu.

England für Aenderung der Völkerbundssatzung?

Paris, 26. Nov. Die Außenpolitikerin des „Oeuvre" will auf Grund von Unterredungen, die sie vor kurzem mit einflußreichen englischen Persönlichkeiten in London hatte, die Gewißheit gewonnen haben, daß die englische Regierung sofort **nach Beilegung des italienisch-abessinischen Streitfalles eine grundlegende Aenderung der Völkerbundssatzung vorschlagen werde.** Diese Abänderung würde sich so auswirken, daß England in Zukunft in Fällen, in denen die Regeln der Kollektivsicherheit es in einen europäischen Krieg hineinziehen könnten, nur noch in ganz geringem Maße daran beteiligt sein würde. Es sei außerdem vorauszusehen, daß das kommende Jahr nicht vorübergehe, ohne daß die englische Regierung, **um Deutschland den Wiedereintritt in den Völkerbund zu ermöglichen,** die von der Reichsregierung geforderten grundsätzlichen Abänderungen vorschlagen werde, von denen sie bisher nicht gewagt habe zu sprechen. Es handle sich um Artikel 16 des Völkerbundspaktes, wobei England unter gewissen Bedingungen eine Art Versprechen abgeben werde, auf die Anwendung militärischer Sühnemaßnahmen in Durchführung dieses Artikels zu verzichten, oder besser gesagt verspreche, die Anwendung solcher Maßnahmen von einer vorherigen Beratung der großen europäischen Mächte abhängig zu machen. Englischerseits sei man der Ansicht, daß Frankreich zwar gegen eine derartige Aenderung protestieren werde, daß es sie aber angesichts seiner Haltung im italienisch-abessinischen Streitfall nicht werde verhindern können.

Der Ausstand in der polnischen Schwerindustrie

Kattowitz, 26. Nov. Am Dienstag morgen, dem zweiten Tag des Ausstandes in der polnischen Schwerindustrie, war eindeutig zu erkennen, daß die Streikbewegung im Abbröckeln begriffen ist. In der Nachtschicht und der Dienstagmorgen-Schicht streikten nur noch 45 Prozent der gesamten Grubenbelegschaften Ostoberschlesiens gegenüber 80 v. H. in der Montagnachmittag-Schicht. Auch in der ostoberschlesischen Hüttenindustrie hat die Streikbeteiligung eine fühlbare Verminderung erfahren. Die Haltung der Arbeiterschaft ist nach wie vor uneinheitlich.

Die Rundfunkrede Lavals

Er gab dem Wunsche zu guten nachbarlichen Beziehungen zu Deutschland Ausdruck

Paris, 26. November. In einer über sämtliche französischen Sender verbreiteten Rundfunkansprache, die etwa 20 Minuten dauerte, behandelte Ministerpräsident Laval am Dienstagabend die inner- und außenpolitische Lage. Er sprach bei dieser Gelegenheit die Hoffnung aus, **daß zwischen Deutschland und Frankreich gute nachbarliche Beziehungen unter gegenseitiger Achtung zustandekommen möchten.**

Der erste Teil der Rundfunkrede war ein Rechenschaftsbericht über die Betätigung des Kabinetts Laval im Rahmen des Auftrages vom 7. 6. 1935, der dahin lautete, den Franken zu verteidigen und die Spekulation zu schlagen. Mit 324 gegen 160 Stimmen, so führte Laval aus, habe die Kammer dem Kabinett Laval das Ermächtigungsgesetz zugestanden.

Laval schilderte dann die Auswirkungen seiner zahlreichen Notverordnungen. Eine neue Abwertung des Franken sei abzulehnen. Die Regierung werde auch nicht zulassen, daß durch Schwächung der Regierungsgewalt über eine schleichende Krise das gleiche Ergebnis erzielt werde.

Zur Innenpolitik betonte Laval, daß die, die für die Ordnung und Sicherheit verantwortlich seien, auch die Wahrung der republikanischen Einrichtungen übernehmen. Keine Partei habe das Recht, ihre Autorität an die Stelle der Autorität des Staates zu setzen. Nur in der nationalen Aussöhnung liege das Heil.

Als Außenminister habe er nur ein Ziel: der französischen Heimat den Frieden zu bewahren. Seine Aufgabe werde leichter zu erfüllen sein, wenn Frankreich stark bleibe, wenn seine Finanzen gesund und seine Stimmung gut sei. Die internationale Lage mahne zur Vorsicht. Neben der freundschaftlichen Zusammenarbeit mit Großbritannien habe Frankreich die Freundschaft mit Italien wahren müssen, die er selbst am 7. Januar dieses Jahres in Rom besiegelt habe. So habe die französische Politik alle militärischen Sühnemaßnahmen sowie alle Maßnahmen gegen Italien abgelehnt, die zu einer Blockade zur See hätten führen können. Die Schließung des Suezkanals sei niemals ins Auge gefaßt worden. Er habe das Gefühl, auf diese Weise den Belangen Frankreichs und des Friedens gedient zu haben.

Laval äußerte sich dann optimistisch über die Möglichkeit einer Beilegung des italienisch-abessinischen Streites. Er hoffe, daß man im gegebenen Augenblick nicht vergeblich den Versöhnungsgeist Mussolinis anrufen werde. Frankreich werde dann das Werk wieder aufnehmen können, das in Stresa begonnen, so hoffnungsvoll gewesen sei.

Frankreich sei dem Grundsatz der kollektiven Sicherheit treu geblieben. Es habe das bei allen seinen diplomatischen Unternehmungen bewiesen. So sei namentlich der französisch-sowjetrussische Pakt gegen kein Land gerichtet. Diese Versicherung habe der französische Botschafter in Berlin neuerlich dem Reichskanzler gegeben.

Frankreich verzichte auf keine seiner Freundschaften. Es achte alle seine Verpflichtungen. In Verfolg der Festigung des europäischen Friedens suche es die Mithilfe aller und es wünsche aufrichtig, gutnachbarliche Beziehungen gegenseitiger Achtung mit Deutschland herzustellen und zu fördern. Das starke, wachsame, friedliche Frankreich habe nichts zu fürchten.

Zum Schluß erklärte Ministerpräsident Laval, als er die Regierung übernommen habe, habe er gewußt, daß er eine schwere Verantwortung auf sich nehme. Er sei bereit, diese Verantwortung noch weiter zu tragen. Aber die Regierung müsse ihre Autorität behalten. Frankreich würde sich nicht selbst aufgeben. Es habe schlimmere Schwierigkeiten gekannt.

Hochspannung in Frankreich

Putschgerüchte rechts und links

Paris, 26. Nov. Das „Oeuvre" kündigt — allerdings mit einem Fragezeichen — einen Staatsstreich der Feuerkreuzler für Donnerstag, dem Tag des Kammerzusammentritts, an. Der Führer der Feuerkreuzbewegung, Oberst de la Rocque, der oft genug auf die bevorstehende Stunde der Entscheidung hingewiesen habe, könne diesmal wahrscheinlich das Drängen seiner Anhängerschaft, besonders eines Teiles der Unterführer, nicht mehr bremsen. Der Angriffsplan gliedere sich in: Erstürmung des Parlaments, der Verwaltungszentren, der Ministerien und der Gebäude der großen republikanischen Linkszeitungen. In den ersten Stunden des Gewaltstreiches bereits würden zahlreiche Hinrichtungen vollzogen werden (!). Viele Namen würden bereits genannt. So ständen z. B. sämtliche ehemaligen radikalsozialistischen Minister auf den schwarzen Listen, ebenfalls gewisse höhere Beamte der verschiedenen Ministerien und der Polizei.

Im Gegensatz dazu stehen die Ausführungen des rechtsgerichteten „Jour", der behauptet, daß in sämtlichen um Paris liegenden Vororten und Gemeinden, d. h. in dem sogenannten roten Gürtel, unter dem Vorwand, die demokratische Freiheit zu verteidigen, überall bewaffnete Selbstschutzabteilungen der Roten Volksfront gebildet worden seien, die in den Bürgermeistereien oder in den Gemeindesälen in Bereitschaft liegen sollen. Auch die sogenannte Rote Feuerwehr habe persönliche Einberufungen erhalten und stehe zur Verfügung der Bürgermeister. Ueberall seien die Sirenen und Kanonenschläge bereit, die die „Verteidiger der Republik" zusammenrufen sollen.

Zum Kommunistenaufstand in Brasilien

Luftschiff „Graf Zeppelin" kann nicht landen - Belagerungszustand über das ganze Land

Rio de Janeiro, 26. Nov. Nach amtlichen Mitteilungen sind die Aufstände in Pernambuco und Natal unbedingt als kommunistische Putsche anzusehen. Da ferner in Para und in Maceio in der letzten Zeit Putschpläne zur Kenntnis der Behörden gekommen sind und ferner geheime Munitionslager entdeckt wurden, nimmt man an, daß die Kommunisten auch in anderen Staaten Aufstände planten, die aber wegen der dort sofort getroffenen Vorsichtsmaßnahmen nicht durchgeführt werden konnten.

Im Staat Pernambuco besetzten meuternde Soldaten des 29. Jägerbataillons mit Hilfe kommunistischer Massen die Stadt Olinda, die aber bald von Regierungstruppen wiedererobert werden konnte. Die Aufständischen zogen sich in die Kasernen zurück, aus denen sie den letzten Nachrichten zufolge ebenfalls wieder vertrieben werden konnten. Da die Regierungstruppen auch durch Flugzeuge Verstärkungen erhalten, hofft man, den Aufstand hier bald niederschlagen zu können.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin" konnte am Montag wegen Besetzung des Flugplatzes durch Aufständische nicht in Pernambuco landen. Es übergab die Post am Montag nachmittag 4.30 Uhr in Maceio und kreuzt gegenwärtig in Erwartung einer Landemöglichkeit.

In Natal ist die Lage ernst. Die Stadt befindet sich in Händen des aufständischen 21. Jägerbataillons. Alle Verbindungen des Staates Rio Grande de Norte mit dem übrigen Brasilien sind unterbrochen. Auch über das Schicksal des Staatsgouverneurs, der angeblich von den Aufständischen gefangen genommen wurde, hat man keine Nachricht. Das in Natal stationierte Kondor-Flugzeuggeschwader befindet sich wahrscheinlich in den Händen der Aufständischen.

Das Bundesparlament hat am Montag abend beschlossen, den Belagerungszustand über ganz Brasilien zu verhängen und die Telegrammzensur einzuführen. Gerüchte behaupten, daß der Aufstand von dem bekannten Kommunistenführer Luiz Carlos Prestes geleitet wird. Um eine Ausbreitung des Putsches zu verhindern, wurden in allen Hauptstädten die kommunistischen Rädelsführer verhaftet, unter ihnen in Pernambuco der Staatssekretär des Innern. Die Regierung betrachtet die Lage mit Ruhe und erklärt in Berichten, die Ordnung in kurzer Zeit wieder herzustellen und alle neuen Aufstandsversuche im Keime zu ersticken.

100 Tote

Rio de Janeiro, 26. Nov. Da seit Dienstag früh die Telegrammverbindung zwischen Bahia und Recife unterbrochen ist, sind keine weiteren Berichte über die Lage im Aufstandsgebiet eingetroffen. In amtlichen Kreisen ist man jedoch optimistisch über den Fortgang der Unterdrückung des Aufstandes in Recife, da inzwischen dort neun Bombenflugzeuge eingetroffen sind. Bisher soll die Zahl der Toten auf seiten der Aufständischen 100 betragen.

Aus Natal sind keinerlei weitere Nachrichten eingetroffen. Gerüchtweise wird behauptet, daß der vor einigen Monaten wegen eines kommunistischen Putsches aus dem Bundesheer ausgestoßene Sergeant Moura sich zum revolutionären Gouverneur

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

von Rio Grande do Norte gemacht habe. Der bisherige Gouverneur soll sich auf ein im Hafen von Natal befindliches mexikanisches Kriegsschiff geflüchtet haben. In allen anderen brasilianischen Staaten herrscht Ruhe. In Rio de Janeiro wurde ein Kavallerieleutnant verhaftet, der versucht hatte, das erste Kavallerieregiment zum Aufstand zu veranlassen.

London, 26. Nov. Wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, sind die Kreuzer „Bahia" und „Rio Grande do Sul" nach Nordbrasilien ausgelaufen, um sich an der Niederschlagung des kommunistischen Aufstandes in Natal und Recife zu beteiligen.

Den letzten Berichten aus Recife zufolge soll die Gefangennahme der Rebellen durch die Regierungstruppen unmittelbar bevorstehen. Die Vorstadt Socorro ist bereits von den Regierungstruppen besetzt, während sich die Aufständischen noch in Jaboatao verschanzt haben. In Rio de Janeiro sind verschiedene kommunistische Rädelsführer verhaftet worden.

Aus weiteren in Rio de Janeiro eingegangenen Telegrammen der Staatsregierung von Pernambuco ergibt sich, daß es den Regierungstruppen gelungen ist, die kommunistischen Aufständischen aus ihren bisherigen Stellungen zu werfen. **Die Aufständischen befinden sich auf der Flucht.**

•

Postabwurf des „Graf Zeppelin" über Maceio

„Graf Zeppelin" hat am Montag um 20.40 Uhr MEZ. seine Post über Maceio abgeworfen. Nach der letzten Standortmeldung befand sich das Luftschiff auf der Höhe von Recife (Pernambuco). Zur Zeit bewegt es sich in südlicher Richtung die Küste entlang, um die für Europa bestimmte Post zu übernehmen. Allerdings ist der Luftschiffleitung nicht bekannt, wo sich das nächste Brennstofflager befindet. Sie hofft in Bahia die Postübernahme zu vollziehen.

Das Luftschiff hat noch bis Donnerstag ausreichende Brennstoffvorräte. Falls sich keine Uebernahmemöglichkeiten bieten, kann es also unbedingt zu der eigenen Brennstoffniederlage nach Bathurst zurückkehren.

•

Der Aufstand in Pernambuco niedergeworfen

Rio de Janeiro, 26. November. Die Zentrale der Bundespolizei hat Meldungen empfangen, denen zufolge der Aufstand in Pernambuco nunmehr völlig niedergeworfen werden konnte. Ebenfalls sind die Aufständischen in Jaboatao vernichtend geschlagen worden. Sie befinden sich in völliger Auflösung und fliehen, unter Zurücklassung großer Mengen Waffen und Munition, ins Innere.

Die Truppenzusammenziehungen in Parahyba sind im Laufe des Dienstag beendet worden. Man rechnet aus diesem Grunde damit, daß am Mittwoch der Vorstoß gegen die Aufständischen in Rio Grande do Norte seinen Anfang nimmt. Die Regierung glaubt auch hier der Aufstandsbewegung schnell Herr werden zu können.

•

Brasilianische Offiziere in Rio verhaftet

Rio de Janeiro, 27. November. In Rio de Janeiro wurden am Dienstagnachmittag mehrere höhere Offiziere verhaftet, die in dem Rufe stehen, mit den Kommunisten zu sympathisieren.

Nach der Meldung einer Abendzeitung soll der Kommunistenführer Luiz Carlos Prestes vor zwei Monaten aus Argentinien mit gefälschtem Paß nach Rio de Janeiro gekommen sein und unter dem Namen Roberto Castro die Aufstandsbewegung vorbereitet haben. Seit Sonntag sei er spurlos verschwunden.

Englische Kabinettsberatung

über die Erweiterung der Sühnemaßnahmen

London, 26. Nov. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" schreibt, in der morgigen Kabinettssitzung werde auch die Frage erörtert werden, ob es wünschenswert sei, die Sühnemaßnahmen gegen Italien durch Einschluß wichtiger Rohstoffe wie Oel, Kohle und Eisen in die Sühneliste zu erweitern. Ein längerer Aufschub der Tagung des Achtzehner-Ausschusses des Völkerbundes werde nicht erwartet. Inzwischen habe die britische Regierung die Aufgabe, zu entscheiden, ob die Wirkung der bereits in Kraft gesetzten Sühnemaßnahmen so einschneidend sei, daß man die Anwendung noch kräftigerer Maßnahmen aufschieben könne, oder ob die Lage ihre Anwendung notwendig mache.

Ferner weist der Korrespondent darauf hin, daß der Besuch des britischen Botschafters in Rom bei Mussolini am letzten Samstag die Eröffnung eines neuen Abschnittes der britischen Friedensbemühungen darstelle. Infolge der ungewöhnlichen Vorsichtsmaßnahmen in London sei in amtlichen Kreisen nichts darüber bekannt geworden, daß Baldwin eine persönliche Botschaft an Mussolini gesandt habe. Es sei stets die britische Auffassung gewesen, daß der im August in Paris aufgestellte englisch-französische Plan die Grundlage des Friedens bilden müsse. Der Plan habe bekanntlich Gebietsberichtigungen zwischen Italien und Abessinien und eine internationale Verwaltung für Abessinien vorgesehen. Der britische Sachverständige Maurice Peterson und der französische Sachverständige St. Quentin hätten sich mit der weiteren Ausarbeitung dieses Planes in Paris beschäftigt. Ihre Aussprache sei beendet gewesen, aber es sei jetzt beschlossen worden, daß Peterson seine Rückkehr nach London um einige Tage aufschieben wolle.

Amerika besteht auf Drosselung der Oelausfuhr

Washington, 26. November. **Die in der amerikanischen Presse verbreiteten Gerüchte, daß die Regierung ihren Druck auf die Oel-Exporteure verringert habe, weil in Genf der Zeitpunkt für die Boykottbeschlüsse verschoben worden sei, haben im amerikanischen Staatsdepartement ein nachdrückliches Dementi hervorgerufen.**

In maßgebenden amerikanischen Kreisen wird betont, daß die Vereinigten Staaten vollkommen unabhängig ihre eigene Politik verfolgen und nicht mit dem Ohr auf dem Boden lauschte, um zu erfahren, was andere Völker zu tun gedächten. Geschäfte mit kriegführenden Staaten würden gegen den Geist der amerikanischen Neutralitätspolitik verstoßen. Sie berge überdies die Gefahr internationaler Verwicklungen in sich, und sie seien geeignet, so wird erklärt, diesen „höllischen Krieg" zu verlängern.

Die Regierung habe daher nicht die Absicht, müßig zuzusehen, wie amerikanische Bürger „ein Blutgeld gierig einstreichen". Es sei naturgemäß schwierig, jenen Maßstab zu finden, der es ermögliche, genau den normalen Handel von den Kriegsgeschäften abzugrenzen. Die Regierung sei jedoch unablässig bemüht, diesen Maßstab festzulegen.

Für die Vereinigten Staaten sei eine derartige Neutralitätspolitik vollkommen neu und es sei daher nicht leicht, sofort alle Lücken, deren sich die Kriegsgewinnler bedienen, abzudichten. Trotzdem bleibe die Regierung bei ihrer Politik ohne Rücksicht darauf, was England, Frankreich, der Völkerbund oder die anderen Nationen unternehmen. Amerika stehe dem Völkerbund fern und unterstütze niemand. Es beteilige sich beispielsweise nicht am Boykott der Einfuhr, sondern beschränke sich auf die Drosselung der Ausfuhr. Hieraus gehe der feste Entschluß Amerikas hervor, seine eigene Politik zu verfolgen und insbesondere weder in den Krieg verwickelt zu werden, noch zu seiner Verlängerung beizutragen.

Vom Kriegsschauplatz

Italienischer Heeresbericht vom Dienstag

Rom, 26. Nov. Die amtliche Mitteilung des italienischen Propagandaministeriums vom Dienstag besagt u. a.:

Die Danakilkolonne hat ihre Säuberungsaktion am Ostrande der Hochebene wieder aufgenommen. An der Front des 2. Armeekorps hat der Barambaras Tedla Fanta, der sich uns unterworfen hat, mit seinen Kriegern starke abessinische Gruppen geschlagen, über den Ueri-Fluß, einen Nebenfluß des Takazze, zurückgeworfen und dabei einige Gefangene gemacht.

An der Somalifront hat General Graziani auf dem Juba-Abschnitt, von wo die Zusammenziehung abessinischer Streitkräfte in Lamma-Schillindi um Uebi Gestro, 100 Kilometer nördlich von Dolo, gemeldet worden war, eine schnelle Kolonne eingesetzt, die am 22. November überraschend das abessinische Lager angriff. Nach fünfstündigem hartem Kampf wurde der Feind vollkommen aufgerieben. In dem Buschwaldgelände wurden rund 100 Tote gezählt, darunter zwei Grazmatsche. Unsere Verluste belaufen sich auf 4 Tote, 5 Verwundete, 2 Vermißte, alles Dubat-Soldaten. Die Luftwaffe hat über der Provinz Tigre Erkundungsflüge ausgeführt. Ein Flugzeuggeschwader von Somaliland hat die abessinischen Befestigungen von Dagabur mit Bomben belegt. Unsere Flugzeuge haben die Stadt Harrar unter Verzicht auf kriegerische Aktionen überflogen.

•

Abessinische Siegesmeldungen von der Südfront

Addis Abeba, 26. Nov. Von abessinischer Seite verlautet, daß ein eben von der Südfront eingetroffener Kurier nähere Einzelheiten über die kürzlich angeblich von den Italienern verlorene Tankschlacht bei Analeb, östlich des Fasan-Flusses, gebracht habe. Diesen Meldungen zufolge sollen sich die italienischen Truppen auf dem Rückzug befinden. Die abessinischen Streitkräfte drängten stark nach und hätten dadurch die italienischen Somalitruppen gezwungen, ihren Rückzug unter Ueberlassung zahlreicher Automobile, Transportzüge und von Waffen und Munition „in wilder Flucht" fortzusetzen. Die italienische Rückzugsbewegung gehe auf die Ausgangspunkte der Offensive Ualual und Gerlogubi zurück.

•

Lidsch Jassu gestorben

Addis Abeba, 26. Nov. Der Enkel Meneliks II. und ehemalige Kaiser von Abessinien, Lidsch Jassu, ist am 25. November in Garamuleta an Lungenschwindsucht gestorben. Lidsch Jassu, der im Jahre 1897 als Sohn des Ras Mikael geboren wurde, folgte am 14. April 1910 seinem Großvater Menelik II. auf den abessinischen Kaiserthron. Am 17. September 1916 wurde er auf Betreiben der Entente-Mächte wegen seiner deutschfreundlichen Haltung abgesetzt und zog sich in entlegene Wüstengebiete Abessiniens zurück. Nach vergeblichen Versuchen, seinen Thron wieder zu erlangen, wurde der ehemalige Kaiser gefangen gesetzt. Sein einziger Sohn Menelik, der jetzt 20 Jahre alt ist, lebt in Französisch-Somaliland. Kaiser Haile Selassie und die höchsten Würdenträger des Reiches werden an dem Begräbnis Lidsch Jassus teilnehmen.

Ehrung des Reichsschatzmeisters Schwarz

München, 26. Nov. In der letzten Sitzung der Münchener Ratsherren traf Oberbürgermeister Fiehler folgende Entscheidung:

Die Hauptstadt der Bewegung verleiht Reichsschatzmeister Franz Xaver Schwarz aus Anlaß der Vollendung des 60. Lebensjahres das Ehrenbürgerrecht in Würdigung seiner langjährigen erfolgreichen Tätigkeit in der Stadtverwaltung und seiner hervorragenden Verdienste um die nationalsozialistische Bewegung im allgemeinen und die Hauptstadt der Bewegung im besonderen, der er auch nach seinem Ausscheiden aus dem Stadtrat mit Rat und Tat zur Seite steht. Oberbürgermeister Fiehler fügte der von den Ratsherren mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Bekanntgabe dieser Entscheidung noch an, daß nach der deutschen Gemeindeordnung hierzu die Zustimmung des Beauftragten der Partei erforderlich gewesen sei. Dieses Amt habe sich bekanntlich der Führer für die Hauptstadt der Bewegung selbst vorbehalten. Seine Zustimmung zu der Ehrung sei eingeholt und erteilt worden. Die Glückwünsche der Stadtverwaltung hat Oberbürgermeister Fiehler dem Reichsschatzmeister bereits in einem Schreiben unter Uebersendung eines Blumengebindes und einiger Flaschen aus dem Ratskeller zum Ausdruck gebracht.

•

Glückwunschtelegramm des Führers an den Reichsschatzmeister der NSDAP.

Berlin, 27. November. Der Führer und Reichskanzler hat an den Reichsschatzmeister der NSDAP. zu seinem 60. Geburtstag folgendes Glückwunschtelegramm gerichtet:

„Herrn Reichsschatzmeister Franz Xaver Schwarz, München.

Mein lieber Parteigenosse Schwarz! Zu Ihrem heutigen 60. Geburtstag sende ich Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche. Ich verbinde sie mit dem aufrichtigen Dank für die durch alle die langen Jahre geleistete große Arbeit im Dienste der Bewegung und damit an der Wiederaufrichtung unseres neuen deutschen Reiches. In der Hoffnung, daß Sie mir und der Partei wie in der Vergangenheit so auch in der Zukunft in alter Schaffenskraft erhalten bleiben mögen, bin ich in herzlichster Freundschaft

Ihr Adolf Hitler."

Diplomaten besuchen das WHW.

Berlin, 26. Nov. Nachdem in den letzten Wochen Reichsminister Pg. Dr. Göbbels, der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, der Reichsführer SS. Himmler und Reichskriegsminister Generaloberst von Blomberg im Hauptamt für Volkswohlfahrt die Abteilungen des WHW. und der NSV. besichtigt hatten, traten am Dienstag eine Reihe führender Persönlichkeiten des diplomatischen Corps im Hauptamt ein, um ebenfalls mit Interesse das deutsche Winterhilfswerk kennenzulernen. Der Reichsbeauftragte des WHW. und Leiter der NSV., Hauptamtsleiter Pg. Hilgenfeldt, begrüßte die Gäste und führte sie durch die einzelnen Abteilungen des Hauses. Besondere Beachtung fanden bei den Besuchern die mit der Durchführung des Winterhilfswerks betrauten Dienststellen.

Nanking gegen die Selbständigkeitsbewegung

Nanking, 26. Nov. Das Reichsvollzugsamt der Nankingregierung hat sich zu **scharfen Maßnahmen gegen die nordchinesische Selbständigkeitsbewegung** entschlossen. So wurde die Auflösung des Peipinger Militärrates verfügt und der Kriegsminister Hojitschin zum obersten Verwaltungskommissar von Peiping ernannt. Das Haupt der Selbständigkeitsbewegung, der Verwaltungschef der entmilitarisierten Zone von Ost-Hopei, Jinjukeng, wurde abgesetzt. Gegen ihn wird ein Strafverfahren eingeleitet werden. Der Garnisonskommandeur von Peiping und Tientsin, General Sungtschejuan, erhielt das Amt eines „Befriedungskommissars" mit der Aufgabe, die Selbständigkeitsbewegung in Tschachar und Hopei mit allen Mitteln zu unterbrechen.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 27. November 1935.

Handwerker und Beamte gehen sammeln! „Volksgemeinschaft zeigen Beamte und Handwerker durch Mithilfe am Winterhilfswerk des deutschen Volkes". Unter diesem Losungswort setzen am Sonntag, 1. Dezember, zwei große Berufsstände gemeinsam all ihre Kraft ein, um die zweite Reichsstraßensammlung zu einem guten Erfolg zu führen. Es sollen am Sonntag in unserem Gau 580 000 Stück der schönen Edelstein-Abzeichen verkauft werden; dafür stellen sich die Beamten ohne Rangunterschied freudig zur Verfügung und nicht minder werden die Handwerker darauf aus sein, Spitzenleistungen herauszuholen. Um dem Gedanken der Volksgemeinschaft sichtbar Ausdruck zu geben, wird jeweils eine Dreiergruppe: ein Beamter, ein Handwerker und ein Geselle oder Lehrling miteinander losziehen, um im Dienste der Nächstenliebe die Abzeichen abzusetzen. Der Mindestpreis ist wiederum auf 20 Pfg. festgesetzt und wir dürfen unseren Volksgenossen vertrauen, daß sie auch ihrerseits wieder echten deutschen Opfersinn beweisen, daß jeder einzelne das Seine tut, auf daß die schmucken Ansteker rasch und bis zum letzten Stück Abnahme finden.

— **Viehseuchenumlage für das Jahr 1936.** Durch Verordnung des württ. Innenministers ist bestimmt worden, daß zum Vollzug der Viehseuchenumlage im Jahre 1936 folgende Beiträge entrichtet werden: a) für jedes ein Jahr alte und ältere Pferd (ausgenommen kleiner Rassen) und für jedes Maultier 2.50 RM., b) für jedes unter ein Jahr alte Pferd (Fohlen) 1 RM., c) für jedes einer kleinen Rasse angehörige Pferd (unter 140 Zentimeter Stockmaß), für jeden Esel und Maulesel 1 RM., d) für jedes drei Monate alte und ältere Stück Rindvieh 40 Pfg., e) für jedes unter drei Monate alte Kalb 10 Pfg. Für Ziegen und Bienenvölker wird kein Beitrag erhoben. Tiere, die dem Reich oder einem Lande gehören, sowie das in Viehhöfen oder Schlachthöfen einschließlich öffentlicher Schlachthäuser aufgestellte Schlachtvieh sind von der Umlage befreit.

— **Landjahrheime werden gesucht.** Laut Bekanntmachung des württ. Kultministers werden zum weiteren Ausbau des Landjahrs in rein landwirtschaftlichen Gemeinden Heime gesucht. Sie müssen gesunde, zur Unterbringung von 50—60 Kindern geeignete Wohn- und Schlafräume und die notwendigen Nebenräume enthalten. Einrichtung ist nicht erforderlich.

Freudenstadt, 26. November. (Uebergabe der fertiggestellten Höhenstraße nach Besenfeld. — Bunter Feierabend. — Braune Hochzeit.) Die Höhenstraße Freudenstadt—Besenfeld, die nun fertiggestellt ist, wird am kommenden Samstag in die Unterhaltung des Reiches übergehen. Sie kann seit kurzem befahren werden. — Das Kreisamt der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" veranstaltet am Freitagabend 8 Uhr in der städt. Turnhalle einen Bunten Abend unter dem Motto: „Fröhlicher Feierabend. — Der SA.-Truppführer Pg. Cerny aus Niederösterreich, der im Jahre 1928 hierherkam und 1929 schon der Partei und der SA. beitrat, feierte Hochzeit und wurde von der Partei bei der Trauung besonders geehrt und von Partei und Stadtverwaltung beschenkt. Er steht als Gärtner im Dienste der Stadt.

Calw, 26. November. Das Winterhilfswerk betreut gegenwärtig im Kreis Calw 4793 Bedürftige. Hievon sind 444 alleinstehende Personen; die insgesamt 1540 unterstützten Familien setzen sich aus 249 kinderlosen Ehepaaren, 220 mit einem Kind, 228 mit zwei Kindern, 188 mit drei Kindern und 211 Familien mit vier Kindern und mehr zusammen. 84 Politische Leiter und 54 Helfer stehen in unserem Kreis dauernd im Dienst des WHW.; die Zahl der gelegentlichen Helfer, unter ihnen stellt die NS.-Frauenschaft das Hauptkontingent, beträgt 341. Um das Ergebnis der Lebensmittelsammlung in den Land-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

gemeinden des Kreises zu verbessern, wird die Kreisführung des WHW. in Verbindung mit der Kreisbauernschaft eine neue Aktion einleiten.

Hirsau, 26. November. (Ein Fischkurs.) Gegenwärtig, wo wir mit Schweinefleisch sparsam umgehen müssen, ist es ganz besonders wichtig, die deutsche Frau erneut auf ein hochwertiges Nahrungsmittel hinzuweisen, die Seefische. Darum hatte die NS.-Frauenschaft Hirsau Frl. Weitbrecht, die Hauswirtschaftslehrerin der Mütterschulung, gebeten, einen Fischkurs abzuhalten, an dem 56 Frauen teilnahmen. Im Frühjahr soll ein Gränkernkurs folgen.

Wildbad, 26. November. (Uebernahme des Kurvereins durch die Stadtverwaltung.) Im „Wildbader Hof" fand gestern abend die Jahresversammlung des Kurvereins statt, bei welcher Geschäftsführer Maier den Geschäftsbericht erstattete. Als bezeichnend hob er hervor, daß die Zahl der Kurgäste im verflossenen Jahr eine kleine Abnahme erfahren habe, gegenüber dem Jahre 1934; dagegen sei eine ganz erhebliche Zunahme der Besucherzahl von Wildbad zu verzeichnen. Einmütig wurde beschlossen, daß der Kurverein mit der Stadtverwaltung vereinigt und als Städt. Verkehrsamt geführt wird. Bürgermeister Kißling wird den Vorsitz führen und seinen Beirat berufen. Der Kurverein soll aber noch so lange bestehen bleiben, bis reichsgesetzlich die geplante Kur- und Fremdenförderungs-Abgabe eingeführt und die damit zusammenhängenden Fragen eine endgültige Lösung gefunden haben.

Tamm, 27. November. (Ein großer Münzenfund. — Ein Krug mit beinahe 900 Münzen entdeckt.) Am Montagvormittag wurde auf dem dem Maschinisten Karl Mayer in Tamm gehörigen Getreideacker im Gewand „Bäumle" ein großer Münzenfund gemacht. Der Schwager des Eigentümers stieß beim Pflügen des Ackers auf ein kupfernes Gefäß, das infolge der Berührung mit dem Pflug wie Gold aufglänzte. Es war eine Art von Krug mit zwei Henkeln, der bis obenhin mit Münzen aufgefüllt war. Das Erstaunen war natürlich sehr groß. Der Münzenschatz war höchstens 25 bis 30 Zentimeter tief im Boden, und es ist nur verwunderlich, daß bei dem oftmaligen Umpflügen und Umgraben des Ackers, auf dem auch schon Kartoffeln angepflanzt waren, der Fund nie bemerkt wurde. Bei näheren Zusehen ergab es sich, daß das Gefäß 850 bis 900 Münzen in verschiedener Größe enthielt, die, weil sie alle mit Grünspan überzogen waren, zunächst nicht kenntlich waren. Einige der Münzen wurden gereinigt, und man konnte feststellen, daß sie aus der Zeit von 1620 bis 1633 stammen. Es ist also anzunehmen, daß der Silberschatz während des Dreißigjährigen Krieges vergraben wurde.

Stuttgart, 26. Nov. (Ausstellung.) Am 29. November eröffnet der NS.-Lehrerbund, Gau Württemberg-Hohenzollern, im Kunstgebäude eine Kinder-Kunstausstellung „Olympia und Schule", die aus einem Preisausschreiben der deutschen Schülerzeitung „Hilf mit" hervorging. Die Ausstellung ist für jedermann kostenlos offen. In bunten Bildern und Plakatentwürfe, ganzen Bilderreihen, Plastiken aus Gips und Holz und Laubsägearbeiten ersteht vor dem Beschauer ein lebendiger Eindruck vom Sinn der Olympischen Spiele. Erstaunlich vor allem, wie tief die Jugend das Weltfest als nationale Aufgabe verstanden hat.

Gellmersbach, OA. Heilbronn, 26. Nov. (In eine Marschkolonne gefahren.) Am Sonntag fuhr ein Motorradfahrer von hier in der Nähe des Hofguts Cappel bei Oehringen in eine marschierende Kolonne. Eine Person mußte mit gebrochenem Fuß ins Krankenhaus Oehringen eingeliefert werden; drei Personen erlitten leichtere Verletzungen. Der Motorradfahrer soll angeblich von entgegenkommenden Radfahrern geblendet worden sein.

Bergatreute, OA. Waldsee, 26. Nov. (Tödlicher Ausgang.) Vor 14 Tagen hat in Witschwende der 50jährige Erbhofbauer Wilhelm Forderer den Fuß gebrochen. Er wurde in das Kreiskrankenhaus Waldsee eingeliefert. Am Sonntag trat nun eine Embolie dazu und in der Nacht auf Montag erlag der im besten Mannesalter stehende Mann einem Herzschlag.

Friedrichshafen, 26. Nov. (Tödlicher Unfall.) Der 23jährige Albert Stehle vom Untersiggingen stand bei einer Friedrichshafener Baufirma in Arbeit. Aus einer an sich nicht beträchtlichen Höhe fiel er rücklings vom Gerüst eines Neubaus, wobei ihm vermutlich ein Balken nachstürzte, der ihn am Kopf traf. Er erlitt einen Schädelbruch, dem er erlegen ist.

Saulgau, 26. Nov. (100 Jahre Liederkranz.) In festlichem Rahmen beging am Sonntag der Saulgauer Liederkranz seine Hundertjahrfeier. Die Glückwünsche der württ. Staatsregierung überbrachte Oberregierungsrat Dr. Hermann vom Kultministerium. Für den Deutschen und Schwäbischen Sängerbund sprach Kreisführer Schlierer-Ravensburg. Die Festrede hielt Studienrat Kaiser.

Ulm, 26. Nov. (Vom Lastkraftwagen erfaßt.) Im benachbarten Ludwigsfeld geriet das sieben Jahre alte Söhnchen des Landwirts Edelmann auf dem Heimwege von der Schule in die Fahrbahn eines Lastkraftwagens, wurde erfaßt und einige Meter weit geschleift. Die Verletzungen waren so schwer, daß das Kind in das Krankenhaus Neu-Ulm verbracht werden mußte.

Aus Baden

Fischingen, A. Lörrach, 26. November. (Der tragische Tod eines Knaben.) Durch unvorsichtiges Hantieren mit einer Waffe kam hier der 13jährige Sohn des Maurermeisters Hagis ums Leben. Er hantierte an einem Gewehr herum, von dem der Kolben schon abgenommen war. Im Gewehrlauf steckte noch eine Patrone, von der er die Kugel entfernte. Die leere Hülse stopfte er mit Laub zu und steckte sie wieder in den Lauf. Als der Knabe die Waffe aus der Hand legen wollte, kam er aus Versehen an den Abzugshahn, ein Schuß ging los und die Ladung zerriß ihm die Halsschlagader, so daß er sofort tot zusammenbrach. Ein Zwillingsbruder des Unglücklichen war Zeuge des schrecklichen Unfalls.

Gautreffen der NS.-Frauenschaft in Freudenstadt

am Samstag, den 30. November, und Sonntag, den 1. Dezember

Wie bekannt, findet am Samstag, 30. November, und Sonntag, den 1. Dezember, in Freudenstadt ein Gautreffen der NS.-Frauenschaft statt, das eine der bedeutungsvollsten politischen Kundgebungen werden wird, die Freudenstadt bis jetzt erlebt hat. Wir können heute darüber folgende Einzelheiten mitteilen: Es treffen sich: sämtliche Kreisamtsleiterinnen der NS.-Frauenschaft des Gaues Württemberg-Hohenzollern, dazu die Mitglieder der NS.-Frauenschaft aus den Kreisen Freudenstadt, Horb a. N., Herrenberg, Calw, Neuenbürg, Sulz a. N., Oberndorf a. N., Rottweil, Spaichingen, Tuttlingen, Balingen, Hechingen-Hohenzollern, Sigmaringen. Es werden sprechen: Reichsstatthalter und Gauleiter Pg. Wilhelm Murr, Stuttgart; Reichsfrauenführerin Pgn. Scholtz-Klink, Berlin; Pg. Dr. Groß, Berlin, Leiter des rassepolitischen Amtes der NSDAP.; Kreisleiter Pg. Kurt Lüdemann, Freudenstadt; Pgn. Koch, Stuttgart, Gaufrauenwalterin der Deutschen Arbeitsfront.

Samstag, den 30. November: 15.00 Uhr: Empfang der Kreisamtsleiterinnen der NS.-Frauenschaft des Gaues Württemberg-Hohenzollern durch Pgn. Kreisamtsleiterin Lutz-Freudenstadt im Hotel Waldeck, Freudenstadt. 16.00—18.00 Uhr: Sondertagung der Kreisamtsleiterinnen des Gaues Württemberg-Hohenzollern im Kongreß-Saal des Hotels Waldeck. 20.30 Uhr: Konzert der Reichsmusikerschaft in der Reichsmusikkammer, Ortsmusikerschaft Freudenstadt, im Kursaal. Hausmusik-Abend anläßlich des Tages der deutschen Hausmusik. Es musizieren Schüler und Schülerinnen der Privatmusikerzieher: G. Talmon-Gros, Hans Bregenzer, Sophia Rapp, Klara Drißler und Reinhold Rothweiler.

Sonntag, den 1. Dezember: 8.00—14.00 Uhr: Empfang der auswärtigen Teilnehmerinnen durch die NS.-Frauenschaft, Ortsgruppe Freudenstadt. 10.00 Uhr: Sondertagung des Frauenamts in der DAF., Kreis Freudenstadt, im Kurtheater. Es sprechen: Pgn. Koch, Gaufrauenwalterin der DAF., Stuttgart; Pgn. Haindl, Stuttgart, Gauamtsleiterin der NS.-Frauenschaft; Kreisleiter Pg. Lüdemann, Freudenstadt. Es wirken mit: Der Frauenchor der Chorgemeinschaft Freudenstadt unter Leitung von Chormeister H. Bregenzer, Fräulein Drißler (Klavier), Frau Bulling (Violine). 11.00 Uhr: Sondertagung des Kreisamts Freudenstadt der NSV. im Sternensaal. Es sprechen: Kreisleiter Pg. Kurt Lüdemann, Freudenstadt, und Kreisamtsleiter Pg. Schwaneberg, Freudenstadt. 15.00 Uhr: Großkundgebung der NS.-Frauenschaft in der Städtischen Festhalle, daneben eine zweite Kundgebung der NS.-Frauenschaft im Kurtheater mit gleichzeitiger Uebertragung in den Kursaal Freudenstadt. — In der Städtischen Festhalle sprechen Kreisfrauenschaftsleiterin Pgn. Lutz, Freudenstadt, Kreisleiter Pg. Kurt Lüdemann; die Reichsfrauenführerin Pgn. Scholtz-Klink, Berlin; Reichsstatthalter und Gauleiter Pg. Wilhelm Murr; und der Leiter des rassepolitischen Amtes der NSDAP., Pg. Dr. Groß, Berlin. — Im Kurtheater sprechen (mit gleichzeitiger Uebertragung auf den Kursaal) die Kreisfrauenschaftsleiterin des Kreises Neuenbürg, Pgn. Treutle, Neuenbürg; Kreisamtsleiter Pg. Roß, Freudenstadt; der Leiter des rassepolitischen Amtes der NSDAP., Pg. Dr. Groß, Berlin; und die Reichsfrauenführerin Pgn. Scholtz-Klink, Berlin.

Die gesamte Tagung, deren Organisation vom Kreispropagandaleiter der NSDAP. Freudenstadt besorgt wird, steht unter dem Wort des Führers, das er auf der Tagung der NS.-Frauenschaft beim Reichsparteitag der Freiheit 1935 gesagt hat: „Es wird einmal die Zeit kommen, da werden Sie alle zurückdenken mit einer stolzen Freude an die Jahre des Ringens und des Kämpfens für das neue Deutschland. Dann wird es Ihre schönste Erinnerung sein, daß Sie diese große Zeit der deutschen Wiedergeburt und der Erhebung als deutsche Frauen im Kampf für unser deutsches Volk mitgekämpft haben."

Scharfes Einschreiten gegen Fetthamsterer

Stuttgart, 26. Nov. Vom Württ. Politischen Landespolizeiamt wird mitgeteilt: Die Eheleute Heinrich und Emma W., Stuttgart, Friedrichstraße, hatten sich in letzter Zeit planmäßig erhebliche Mengen Butter, Schweineschmalz, Speisefett und Margarine in Stuttgart und auf dem Lande beschafft und auf Vorrat gelegt. Trotzdem die Haushaltung nur drei Personen und ein Kleinkind umfaßt und nicht nur für den laufenden Bedarf, sondern für einen erheblichen Zeitraum darüber hinaus genügend eingedeckt war, hatten die Eheleute ihr Hamsterunwesen fortgesetzt. Bei der Durchsuchung wurden insgesamt 44 Pfund Fett vorgefunden und beschlagnahmt. Die gesamten Fettvorräte wurden dem Winterhilfswerk zugewiesen. Gegen die Eheleute W. wurden die erforderlichen Maßnahmen wegen ihres gemeinschaftsschädigenden Treibens eingeleitet.

Bei diesem Anlaß wird eindringlich darauf hingewiesen, daß gegen alle diejenigen, die glauben, sich über die Pflichten gegenüber der Volksgemeinschaft rücksichtslos hinwegsetzen zu können, ohne Ansehen der Person und Stellung mit aller Schärfe, auch durch Verhängung von Schutzhaft vorgegangen wird.

Neue Aufgaben der Industrie- und Handelskammern

Die Anlegung der kaufmännischen und gewerblichen Lehrlingsstammrollen

Im Einvernehmen mit dem württ. Wirtschaftsminister hat der Württ. Industrie- und Handelstag in einer Bekanntmachung vom 15. Oktober d. J. angeordnet, daß die kaufmännischen und gewerblichen Lehrlinge in Handel und Industrie zur Eintragung in die Lehrlingsstammrolle bei ihrer zuständigen Industrie- und Handelskammer bezw. Nebenstelle anzumelden sind. Dabei wurde darauf hingewiesen, daß die dem kaufmännischen und gewerblichen Prüfungswesen dienenden Neueinrichtungen zu dem gesetzlichen Aufgabenkreis der Industrie- und Handelskammern gehören und daß deshalb die Firmen gehalten sind, Anordnungen der Kammern Folge zu leisten.

Zu dieser Bekanntmachung sind nunmehr Richtlinien des Württ. Industrie- und Handelstags über die Einführung der Lehrlingsstammrollen ergangen. Diese sind in der neuesten Nummer 47 der „Württembergischen Wirtschaftszeitschrift" veröffentlicht. Es wird bestimmt: 1. Zur Eintragung in die Lehrlingsrolle sind alle zur Einstellung kommenden kaufmännischen Lehrlinge vom Lehrherrn bei der zuständigen Industrie- und Handelskammer bezw. Nebenstelle anzumelden. Diese Verpflichtung gilt auch für die nicht in das Handelsregister eingetragenen Firmen. Von den in das Handelsregister eingetragenen Firmen sind zur Eintragung in die Lehrlingsrolle auch alle zur Einstellung kommenden gewerblichen Lehrlinge anzumelden. Gleichzeitig auch in der Handwerksrolle geführte Betriebe brauchen ihre gewerblichen Lehrlinge nur der zuständigen Handwerkskammer zu melden.

2. Die Anmeldung der Lehrlinge zur Lehrlingsstammrolle hat nach Ablauf der Probezeit in der Weise zu erfolgen, daß die Lehrverträge in dreifacher Ausfertigung der zuständigen Industrie- und Handelskammer bezw. Nebenstelle eingereicht werden. Bei Abschluß von Lehrverträgen nach dem 31. März 1935 sind die bei den Kammern bezw. Nebenstellen erhältlichen Reichseinheitsformulare zu verwenden.

3. Die Lehrverträge werden von der Industrie- und Handelskammer bezw. Nebenstelle abgestempelt und mit der Nummer der Lehrlingsstammrolle versehen.

4. Wird das Lehrverhältnis vor Ablauf der Lehrzeit gelöst, so ist hiervon der Kammer bezw. der Nebenstelle unverzüglich Mitteilung zu machen.

5. Die Gebühr beträgt für jede Eintragung in die Lehrlingsstammrolle 1 RM.

6. Zur Lehrlingsstammrolle sind auch Lehrlinge anzumelden, die seit 1. April 1933 eingestellt wurden. Für die Anmeldung dieser Lehrlinge ist die Einreichung des Lehrvertrages nicht erforderlich; dagegen sind bei diesen bestimmte Angaben zu machen.

Der Württ. Industrie- und Handelstag knüpft an diese Bekanntmachung die Aufforderung, daß jeder gewerbliche Betrieb, der einen kaufmännischen oder gewerblichen Lehrling hält, seiner gesetzlichen Verpflichtung zur Anmeldung desselben für die Lehrlingsstammrolle nachkommt.

Wirtschaftlicher Volksverrat

Hechingen, 26. Nov. Die Zollfahndungsstelle am Landesfinanzamt Stuttgart beschäftigt sich seit längerer Zeit auch mit den in Süddeutschland vorkommenden dunklen Geldgeschäften, insbesondere Devisengeschäften. So ist, wie die Hohenz. Volkszeitung berichtet, vor mehreren Wochen ein gewisser B. St. aus Salmendingen wegen dringenden Verdachts wirtschaftlichen Landesverrats (Devisensache) verhaftet worden. Wegen dunkler Geldgeschäfte, die auch auf das devisenrechtliche Gebiet hinzielen, mußte die Zollfahndungsstelle auch hier in Hechingen tätig werden. Die von ihr angestellten Ermittlungen belasteten schließlich den Kaufmann W. F. aus Hechingen derart, daß seine vorläufige Festnahme erfolgen mußte.

November-Eintopf in Württemberg

Das Ergebnis des zweiten Eintopfsonntages im Winterhilfswerk des 10. November ist für den Gau Württemberg-Hohenzollern 244 692.10 RM. Der württembergische November-Eintopf 1935 hat damit den November-Eintopf 1934 um 25 472.74 RM. übertroffen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Hinrichtung eines Verräters. Die Justizpressestelle Berlin teilt mit: Der am 30. Juli dieses Jahres vom Volksgerichtshof wegen Verrats militärischer Geheimnisse zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilte 29 Jahre alte Albrecht Spieß aus Berlin ist Dienstag früh in Berlin hingerichtet worden.

Das englische Parlament. Die Zusammensetzung des neuen englischen Unterhauses steht nun endgültig fest. Für die Regierung 434, davon 387 Konservative, Opposition 181, davon 154 Arbeiterparteiler. Für die Regierung wurden insgesamt 11,7 Millionen, für die Opposition 10,08 Millionen Stimmen abgegeben. Die Wahlbeteiligung war 74,07 v. H.

19 japanische Arbeiter ertrunken. 19 japanische Arbeiter wurden bei der Ueberfahrt über den Inaschiro-See in Nordjapan von einem plötzlichen Sturm überrascht und fanden sämtlich den Tod in den Wellen.

Verlängerung des vorläufigen deutsch-schweizerischen Reiseverkehrsabkommens. Wie der DNB. erfährt, ist zwischen der deutschen Regierung und der schweizerischen Regierung eine grundsätzliche Einigung über die Verlängerung des vorläufigen Reiseverkehrsabkommens vom 27. September bis zum 15. Dezember zustande gekommen.

Der König von Italien dankt dem Führer. Der König von Italien hat dem Führer und Reichskanzler telegraphisch seinen herzlichen Dank für die ihm vom Führer übermittelte Bezeugung der Teilnahme Deutschlands an der Unwetterkatastrophe in Süditalien ausgesprochen.

Gerichtssaal

Tübingen, 26. November. (Eine 75jährige Frau wegen Kuppelei verurteilt.) Die 1861 geborene Katharine M. in Feldrennach, Kreis Neuenbürg, hat geduldet, daß ihre ledige Tochter mit deren Verhältnis mehrere Male in ihrer Wohnung nächtigte. Der Staatsanwalt beantragte drei Monate Gefängnis. Die Große Strafkammer billigte ihr weitestgehende Milde zu, einmal wegen ihres Alters und weil sie selbst wenig gefestigten sittlichen Verhältnissen entsprungen ist, denn sie hat unehelich zwölf Kinder geboren. Das Gericht verurteilte die M. zu 14 Tagen Gefängnis, denn derartig unerwünschte Vorkommnisse erforderten bei aller Rücksichtnahme und Milde eine Freiheitsstrafe.

Verhandlung gegen einen Sittlichkeitsverbrecher

Stuttgart, 26. Nov. Die Justizpressestelle Stuttgart teilt mit: Gegen den früheren evangelischen Jugendpfleger Fritz Kretschmer, welcher sich zur Zeit beim Amtsgericht Stuttgart II in Untersuchungshaft befindet, wurde wegen 13 Verbrechen wider die Sittlichkeit das Hauptverfahren eröffnet und Termin zur Hauptverhandlung vor der Großen Strafkammer des Landgerichts Stuttgart auf Montag, den 30. Dezember 1935 festgesetzt.

Ein schlimmes Nachspiel

Ulm, 26. Nov. Der Feuerwehrkommandant und vier Mitglieder einer Feuerwache der Feuerwehr von Justingen hatten sich vor der Großen Strafkammer Ulm wegen Brandstiftung zu verantworten. Der Anklage liegt folgender Sachverhalt zugrunde: Am Nachmittag des 18. August 1935 schlug der Blitz in die dem Bauern Joseph Rothenbacher in Justingen, Kreis Münsingen, gehörende Scheuer. Die Scheuer brannte nieder. Der in der Nähe dieser Scheuer liegende Schweinestall des Rothenbacher war beim Weggang der oberamtlichen Brandkommission um 7 Uhr abends nicht mehr gefährdet. Der jetzt be-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

schuldigte Johann Fischer erhielt um diese Zeit als Feuerwehrkommandant die Leitung der Löschmaßnahmen. Er suchte sich auch die Brandwachleute aus und teilte sie ein. Die Feuerwehrleute Alfons Ströbele, Joseph Blankenhorn, Gabriel Braun, Andreas Braun hatten die erste Brandwache, die von 9 bis 11 Uhr nachts dauerte. In Abwesenheit der übrigen Angeklagten soll der Feuerwehrkommandant zu dem Angeklagten Ströbele gesagt haben, „die Wache solle nicht nur umherstehen, es gäbe schon noch etwas zu schaffen". Bei diesen Worten soll Fischer — so heißt es in dem Eröffnungsbeschluß — mit seiner Hand einen Halbkreis um den Schweinestall beschrieben und hinzugefügt haben, „die Wache soll es ohne sein Wissen machen und wenn es gefährlich werden sollte, so solle sie ihn rufen". Daraufhin begab sich Fischer in das nahegelegene Wachlokal. Der beschuldigte Ströbele teilte diese Aeußerung des Fischer den anderen Wachleuten mit. Er betonte dabei, der Kommandant habe gemeint, der Saustall müsse weg. Die beschuldigten Ströbele, Blankenhorn und beide Braun haben dann zusammen versucht, mit einem Pickel das Gebälk des Saustalls auseinanderzureißen. Als dies nicht gelang, rissen sie mit Hilfe des Feuerhakens das Dach des Saustalls herunter. Darauf nahmen sie die brennende Vortüre des Stalles; die etwa zwei Meter weit weglag und legten sie an den Schweinestall, damit dieser in Brand geraten soll. Der leere Schweinestall ist dann auch abgebrannt.

Nicht weniger als 25 Zeugen wurden vernommen. Der Kommandant bestritt entschieden, daß er diesen Befehl gegeben habe. Festgestellt wurde, daß es sich bei dem Schweinestall um einen alten, baufälligen, etwa 12 Quadratmeter großen Holzbau handelte. Die Mitangeklagten brachten vor, daß sie sich verpflichtet gefühlt hätten, den Befehl des Kommandanten auszuführen. Ein Angeklagter behauptet bestimmt, daß der Befehl des Kommandanten so gelautet habe, wie oben angegeben. Das Gericht nahm zugunsten der Angeklagten an, daß es sich bei dem Saustall, den sie vorher mit dem Feuerhaken so ziemlich zusammengerissen hatten, nicht mehr um ein Gebäude gehandelt habe, das man angezündet habe, und verurteilte den Fischer wegen Anstiftung zu einem Vergehen der erschwerten Sachbeschädigung zu drei Monaten Gefängnis, die vier weiteren Angeklagten wegen eines Vergehens der erschwerten Sachbeschädigung zu je sechs Wochen Gefängnis.

Turnen, Spiel und Sport

Die englische Fußball-Elf. Von der englischen Fußball-Assoziation wurde folgende Mannschaft für den Länderkampf mit Deutschland am 4. Dezember auf dem Platz von Tottenham Hotspurs in London bekanntgegeben: Tor: Hibbs (Birmingham), Verteidigung: Male (Arsenal), Hapgood (Kapitän Arsenal), Läufer: Crayston (Arsenal), Barker (Derby County), Gray (Manchester United). Sturm: Berkett (Middlesbrough), Carter (Sunderland), Camsel (Middlesbrough), Westwood (Bolton-Wanderer), Bastin (Arsenal). Mannschaftsführer ist der linke Verteidiger Hapgood. Der Länderkampf wird von dem schwedischen Schiedsrichter Otto Olsson geleitet. Die englische Mannschaft wird mit blauem Hemd und weißem Dreß den Kampf bestreiten und damit erstmalig von dem schwarz-weißen Nationaldreß abweichen, da bekanntlich auch die deutsche Mannschaft in schwarz-weiß den Kampf bestreitet.

Rundfunk

Donnerstag, 28. November:

9.15 Frauenfunk: „Es wird Zeit für unsere Weihnachtshandarbeiten"
10.15 Nach Frankfurt: Volksliedsingen
12.00 Aus München: Mittagskonzert
15.15 Allerlei Plaudereien von Anna Förtsch
15.30 Frauenstunde: Urahne kauft eine Modenzeitung"
16.00 Musik am Nachmittag
17.00 Aus Königsberg: Nachmittagskonzert
18.30 „Ein Loch im Teppich!"
18.40 Aus München: Weltpolitischer Monatsbericht
19.00 Aus Karlsruhe: „Wir Mädel singen"
19.20 Aus Karlsruhe: „Lojet, was i euch will sage!"
20.10 Aus Frankfurt: Mozart-Zyklus
21.00 Aus Leipzig: Tänze und Lieder der Nationen
22.20 Das Lustigste vom Lustigen
22.45 Aus Berlin: Spätabendmusik
24.00 Nach Frankfurt: Nachtkonzert.

Gestorben

Conweiler: Richard Barth, Sonnenwirt, 49 J. a.

Druck und Verlag: W. Rieker'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptschriftlig.: Ludwig Lauk. Anzeigenltg.: Gustav Wohnlich, alle in Altensteig. D.A.: X. 35: 2110. Zzt. Preisliste 3 gültig.

Handel und Verkehr

Getreide

Stuttgarter Amtlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel vom 26. Nov. Das Weizenangebot hat sich wesentlich verknappt, während in Roggen von Württemberg sowohl als auch besonders von Bayern kräftiges Angebot vorlag. Großes Interesse fand die Statistik der Marktberichtstelle beim Reichsnährstand, nach der ein langsamer Getreideabfluß von der Landwirtschaft, unveränderte Mühlen- und kleine Lagerbestände festgestellt werden. Gerste ist schwach angeboten und gesucht. Nach Hafer besteht weiterhin dringender Bedarf. Mehl hat laufenden Absatz, ebenso Mühlennachprodukte. Preise: Weizen 20.30, Roggen 17.10, Wintergerste 16.00, Industriegerste 19.50—20.50, Braugerste 20.50—22.50, Futterhafer 16.20, Industriehafer 18.75, Wiesenheu 7.60—8, Kleeheu 8.25—9, Stroh 4.20—4.40, Weizenmehl 28.20, Roggenmehl 23.50, Weizennachmehl 17, Weizenfuttermehl 13.50, Weizenkleie 10.45, Roggenkleie 10.50 RM.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 26. November

Auftrieb: 32 Ochsen, 55 Bullen, 723 Kühe, 1297 Kälber, 460 Schweine, 1 Ziege. Alles verkauft.

Ochsen: ausgem. 41 (unv.), vollfl. 40—41.
Bullen: ausgem. 41 (unv.), vollfl. 41.
Kühe: ausgem. 40—41 (41), vollfl. 37—40 (38—40), fl. 29 bis 35 (30—35), ger. 25—29 (26—28).
Kälber: feinste Mast- und beste Saugk. 67—72 (68—73), mittl. 62—66 (64—67), ger. 54—61 (53—63).
Schweine: über 300 Pfd. 55,5 (unv.), von 240—300 Pfd. 53,5 (unv.), von 200—240 Pfd. 51,5 (unv.), von 160—200 Pfd. 49,5 (unv.) RM.

Marktverlauf: Ochsen, Färsen und Jungbullen zugeteilt, das übrige Großvieh lebhaft; Kälber mäßig belebt, Schweine zugeteilt.

Stuttgarter Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof. Seit 21. ds. Mts. sind neu zugeführt 5 Wagen, und zwar aus Württemberg 2, Baden 1 und aus der Schweiz 2 Wagen. Nach auswärts ist inzwischen abgegangen 1 Wagen. Preis im Kleinverkauf 7 bis 7.20 RM.

Stuttgarter Mostobstmarkt auf dem Wilhelmsplatz. Zufuhr 40 Zentner. Preis 7—7.20 RM.

Pforzheimer Schlachtviehmarkt vom 25. Nov. Auftrieb: 92 Rinder, 14 Kälber, 5 Schafe, 149 Schweine. Preise: Ochsen 41 bis 45, Bullen 41—45, Kühe 28—41, Rinder 41—45, Kälber 60 bis 69, Schweine 50,5—56,5 RM. Marktverlauf: Kälber und Schafe glatt verkauft.

Freiburger Schlachtviehmarkt vom 25. Nov. Auftrieb: 120 Rinder, 238 Kälber, 57 Schafe, 173 Schweine. Preise: Ochsen 36 bis 45, Kühe 30—42, Rinder 42—45, Kälber 50—75, Schafe 40 bis 57, Schweine 50,5—56,5 RM.

Karlsruher Schlachtviehmarkt vom 25. Nov. Auftrieb: 142 Rinder, darunter 17 Ochsen, 14 Bullen, 98 Kühe, 13 Färsen, 157 Kälber, 611 Schweine. Preise: Ochsen 41—42, Bullen 40—42, Kühe 30—42, Färsen 42, Kälber 65—78, Schweine 50,5—56,5 RM.

Herrenberg, 24. November. (Schweinemarkt.) Dem gestrigen Markt waren zugeführt: 95 Stück Milchschweine und 40 Stück Läuferschweine. Verkauft wurden: 35 Stück Milchschweine zum Paarpreis von 45—55 ℳ, 12 Stück Läuferschweine zum Paarpreis von 65—84 ℳ.

Letzte Nachrichten

Wiederherstellung des Flugfeldes in Pernambuco

Rio de Janeiro, 27. Nov. Nachdem der Aufstand in Pernambuco niedergeschlagen worden ist, wird das Luftschiff „Graf Zeppelin" in Kürze landen können. Voraussichtlich wird das Flugfeld bis zum Mittwochnachmittag klar zum Landen sein. Die Flugleitung des Luftschiffes ist verständigt; sie ist mit einer Landung am Mittwochnachmittag oder Donnerstagfrüh einverstanden.

Ein pathetischer Aufschrei des „Matin"
Offener Brief an Baldwin

Paris, 26. November. „Matin" veröffentlicht folgenden offenen Brief an den englischen Ministerpräsidenten Baldwin:

Sie sind der mächtigste Mann Englands. Bei Ihnen liegt es, ob Millionen Menschen sterben sollen. Erinnern Sie sich, Herr Ministerpräsident, daß der Weltkrieg sich hätte vermeiden lassen, wenn Ihr Land im Juli 1914 die Gefahr begriffen hätte. Englands Ansehen ist so groß, daß alle sich seiner Entscheidung fügen. Man sagt, Ihre Hände seien durch Mächte gebunden, die nicht die des Rechtes und des gesunden Menschenverstandes sind.

Herr Ministerpräsident, geben Sie der Welt eine friedliche Kundgebung. Sollten Sie sich nicht durchsetzen können, dann treten Sie zurück und geben Sie Aufklärung über die Gründe Ihres Rücktritts. Die zivilisierten Völker werden Ihnen ewig dankbar sein und Sie werden die Menschheit gerettet haben. Ihre Haltung entscheidet zur Stunde über Tod oder Leben von Millionen von Menschen.

Ein Schlag gegen die jugoslavischen Kommunisten
Verhaftung des Geheimen Zentralausschusses

Belgrad, 27. November. Der Agramer Polizei gelang es am Dienstag den Geheimen Zentralausschuß der in Jugoslavien verbotenen kommunistischen Partei zu verhaften und dessen Druckerei aufzudecken. Dabei wurden große Mengen kommunistischer Propagandaschriften und anderes aufsehenerregendes Material beschlagnahmt.

Die genaue Zahl der Verhafteten ist noch nicht bekannt. Unter ihnen befinden sich jedoch sieben Juden, darunter die beiden Töchter des Direktors der Merkur-Bank, Herzog. Bei einem gleichfalls verhafteten Kurier wurden Schriftstücke vorgefunden, die auf Zusammenhänge mit der kommunistischen Zentrale in Prag, Preßburg, Wien und Belgrad hinweisen.

Wetter für Donnerstag

Der isländische Tiefdruck hat sich gegen das Festland hin ausgedehnt, kommt aber in Süddeutschland vorerst noch nicht zur Wirkung, so daß für Donnerstag Fortsetzung des trockenen und tagsüber vielfach heiteren, besonders nachts ziemlich frostigen Wetters zu erwarten ist.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Organisation

Ortsgruppe Altensteig

Zur **Mitgliederversammlung** heute abend haben **sämtliche Parteimitglieder** zu erscheinen. Die **Angehörigen der Gliederungen** bitte ich ebenfalls zu kommen, da die Vorbereitungen und Bekanntmachungen zum Kreistag auch sie anzehen. Beginn punkt 20.00 Uhr.

Stv. Ortsgruppenleiter.

Kreisbefehl

Es treten an:

Samstag, 30. 11. 35, 17.45 Uhr: Hindenburgplatz Nagold: Musikzug, Kreisstab, Bereitschaften 1—5 vollzählig (Nagold mit Tornister). Dazu Fahnenabordnungen: PL., NSLB., NDB., NSKOB., SAL., Reichsnährstand, HJ.

19.00 Uhr: Gasthaus zum „Löwen": sämtliche Fahnenabordnungen, einschl. SA., SAR. und NDB.

Sonntag, 1. 12. 35, 6.30 Uhr: Musikzug, Fahnenabordnungen, Bereitschaft Nagold, vor dem Haus der NSDAP. Die Bereitschaften Altensteig, Ebhausen, Haiterbach und Wildberg vor der Gewerbeschule.

11.30 Uhr: vor dem Haus der NSDAP., Neue- und Querstraße. Musikzug, Fahnenabordnungen, Kreisstab, Bereitschaften 1—5.

Politische Leiter, Walter und Warte in Zivil treten am Sonntag 6.30 Uhr und 11.30 Uhr auf dem Hindenburgplatz in Nagold an.

Kreisausbildungsleiter.

Partei-Ämter mit betreuten Organisationen

Die Deutsche Arbeitsfront

Die Ortswalter haben dafür Sorge zu tragen, daß die November-Abrechnung bis spätestens 28. ds. Mts. bei uns eingeht.

Verwaltungsdienststelle Nagold

NS.-Frauenschaft Altensteig

Auf die heute abend stattfindende Mitgliederversammlung weise ich besonders hin und ersuche um zahlreiches Kommen.

Die Frauenschaftsleiterin.

HJ., JV., BdM., JM.

Unterbann II/126, Unterbannführer

Am Samstag und Sonntag, den 30. 11. und 1. 12., findet in Calw eine Führertagung des Unterbannes statt. Teilzunehmen haben sämtliche Führer einschließlich ihrer Stellvertreter. Die Teilnehmer haben am Samstag, den 30. 11., in Calw am Haus der Jugend in feldmarschmäßiger Ausrüstung einzutreffen. Verpflegung ist etwas mitzubringen. Gleichzeitig werden die bis jetzt eingetroffenen Ehrenzeichen überreicht. Erscheinen ist Pflicht, Urlaub kann nur in ganz dringenden Fällen durch den Unterbannführer gewährt werden.

Hitler-Jugend, Standort Wart, Ebershardt

Wir sind heute abend punkt 8 Uhr im HJ.-Heim in Wart (Heimabend). Liederbücher und Schreibzeug ist mitzubringen. (Ebenfalls der Beitrag für Monat Dezember).

Der Standortführer.

Spielberg, den 26. Nov. 1935.

Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gatten, unsern guten Vater, Großvater, Schwiegervater und Bruder

Joh. Gg. Schaible
Maurer

nach längerem Leiden im Alter von 71 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

In tiefer Trauer:
Die Gattin **Marie Schaible** geb. Ottmar
die Tochter **Marie** mit Gatten Martin Steeb
die Enkelkinder **Alfred und Maria**
und die Geschwister

Beerdigung Donnerstag nachmittag 1/2 2 Uhr.

Heute abend Mitgliederversammlg.

Solider
Mühlefahrknecht
kann eintreten bei
Rapp, Mühle
Unterschwandorf b. Nagold.

Adventskarten
Adventssterne
Adventskalender
empfiehlt die
Buchhandlung Lauk
Altensteig.

Miele Staubsauger 58·95 135·- RM.
Lieferung durch die Fachgeschäfte.

Fahrgelegenheit
nach Stuttgart am nächsten Sonntag mit Omnibus.
Zu erfragen in der Geschäftsst.

Adventskerzen
mit Halter zum Einbinden und Stellen
Christbaumkerzen
nebst Haltern
Haushaltkerzen
empfiehlt
Schwarzwald-Drogerie
Fritz Schlumberger
Altensteig.

Photoecken
die glasgleich durchsichtig sind (Transparol).
Eine Freude für jeden Photo-Sammler.
Zu haben in der
Buchhandlung Lauk, Altensteig

Dein großes Lager ist nichts wert, Wenn es die Kundschaft nicht erfährt

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw